

Die Lyrik des Thomas Bernhard

Die Staatliche Bibliothek präsentiert erstmals lyrische Sonntagsmatinee

Die erste Lesung ihrer Art befasste sich gleich mit Texten Thomas Bernhards. Dr. Markus Wennerhold freute sich über die Premiere in seinem Haus: eine „Lyrik-Matinee“. Der neue Leiter der Staatlichen Bibliothek sieht einen seiner Aufträge auch in der Förderung der örtlichen nichtkommerziellen Literatur-Aktivitäten.

Im Zuge dieses Programms konnten die Passauer Thomas-Bernhard-Freunde am vergangenen Sonntagvormittag im akustisch bestens geeigneten Lesesaal etwa 60 Lyrik-Freunden eine Auswahl von Thomas Bernhards Gedichten vorstellen. Die erfahrenen Bernhard-Leser Bianca Buhr, Alois Feuerer, Christa Schubach und Eberhard Wind lasen dabei eine Auswahl von 30 Gedichten aus den rund 300 veröffentlichten Gedichten des 1989 verstorbenen großen österreichischen Schriftstellers. Nicht allen Literaturfreunden ist bekannt, dass Thomas Bernhard in seinen Anfänger-Jahren um 1960 mehrere Gedichtbände veröffentlichte, ehe er mit seinem ersten Roman „Frost“ erfolgreicher Prosaschriftsteller und mit seinem Erstling „Fest für Boris“ weltberühmter Bühnenauteur wurde.

Für ihr schon mehrfach zur Rezitation gekommenes Programm haben sich die Passauer Thomas-Bernhard-Freunde eine kurzweilige Darbietung einfallen lassen. So informierte Alois Feuerer die Besu-



Akteure der Lyrikmatinee: Alois Feuerer (v.l.), Francesco Schwarz, Christa Schubach, Eberhard Wind und Bianca Buhr. – Foto: Wennerhold

cher zunächst mit einem fünfzehnmütigen Vortrag über Bernhards lyrisches Schaffen. Die eigentliche Lesung verteilte sich auf je zwei weibliche und männliche Stimmen, wobei manche Gedichte im Laufe der Lesung wiederholt bzw. im Zeilenwechsel durch das Quartett rezitiert wurden. Bei dieser Wiederholung entfalteten die thematisch von Klagen und Aufruhr beherrschten Gedichte ihre nachhaltige akustische und inhaltliche Suggestivität.

Den Kennern der modernen Lyrik entging dabei nicht, dass Bernhard in seinen Gedichten unüberhörbar nicht nur von seinem Salz-

burger Landsmann Georg Trakl, vielmehr auch von so großen Weltlyrikern wie Ezra Pound oder T.S. Eliot beeinflusst wurde. Für die musikalische Bereicherung der Sonntagsmatinee sorgte der junge Saxophonist Francesco Schwarz vom Passauer Jazzklub mit einfühlsamen, sauber intonierten Improvisationen. Am Ende gab es starken Beifall für die eindrucksvoll und kenntnisreich gestaltete Lyrik-Matinee sowie für die Überreichung der schon berühmten und begehrten gelben „Passauer Thomas-Bernhard-Papierrose“ an die Mitwirkenden durch Eberhard Wind.